

Sehr geehrt [REDACTED],

am 07.10.2023 haben wir ein Netzwerktreffen der sächsischer Reparatur-Initiativen durchgeführt. Dabei haben wir uns detailliert über den geplanten Reparaturbonus ausgetauscht und ihn mit unseren Erfahrungen in den Reparatur-Initiativen abgeglichen.

Reparatur-Initiativen (Reparatur-Treffs, Reparier-Bars, Repair Cafés etc.) organisieren Veranstaltungen, bei denen defekte Alltagsgegenstände in angenehmer Atmosphäre gemeinschaftlich repariert werden. Dabei stehen wir für einen nicht-kommerziellen Ansatz, durch den alle Menschen Zugang zur Reparatur bekommen sollen. So helfen wir, Müll zu vermeiden, Ressourcen zu sparen, damit die Umwelt zu schonen und nachhaltige Lebensweisen in der Praxis zu erproben. Getragen wird diese "Hilfe zur Selbsthilfe" von ehrenamtlich engagierten HelferInnen und Reparierenden, die ihr Wissen und Können freiwillig und unentgeltlich zur Verfügung stellen, weil sie Interesse an Technik, Selbermachen und Werken haben.

Wir freuen uns, dass durch den Reparaturbonus die Reparatur in den Fokus gerückt und als zukunftsweisend anerkannt wird. Auch die digitale Beantragung und damit schnelle Entscheidung über die Förderung einer Reparatur durch den Bonus sehen wir generell als sinnvoll an.

Unserer Erfahrung nach werden Reparaturen vor allem von älteren Menschen in Anspruch genommen, die wenig bis keine Erfahrung mit Internetdiensten haben. Die komplexe Online-Antragstellung mit mehrstufiger Identifizierung schließt unserer Ansicht nach Menschen mit geringer digitaler Kompetenz vom Reparaturbonus vollständig aus. Hier sollte der Prozess der Antragstellung noch einmal genau auf Vereinfachungsmöglichkeiten überprüft werden. Beispielsweise scheint es so, dass die Identifizierung über eID und den Dienstleister „verimi“ redundant sind und daher eventuell auf eine der Stufen verzichtet werden könnte.

Zudem sollte ein Netzwerk an Beratungsstellen zur Reparaturbonus-antragsstellung aufgebaut werden. Wir sehen dabei Potential bei den Verbraucherzentralen sowie sozialen Einrichtungen, die eventuell auch durch Gelder aus dem Reparaturbonusprogramm hierfür unterstützt werden könnten. Deren Arbeit könnte vereinfacht werden, wenn sich eine Beratungsstelle als solche bei der SAB identifizieren und anschließend Anträge für die beratenen BürgerInnen einreichen könnten.

Wir als Reparatur-Initiativen haben unter den aktuellen Voraussetzungen hingegen keine Kapazitäten, die Antragstellung mit BürgerInnen gemeinsam durchzuführen. Trotzdem würden wir uns sehr gern mit unserer ehrenamtlichen Arbeit am Reparaturbonus beteiligen. Selbstverständlich werden wir im Rahmen unserer Möglichkeiten auf den Reparaturbonus aufmerksam machen – sei es durch das Auslegen von Informationsmaterial oder die direkte Empfehlung der Inanspruchnahme des Bonus bei aufwändigen Reparaturen.

Zudem schlagen wir vor, dass auch eine Reparatur bei einer Reparatur-Initiative vom Reparaturbonus abgedeckt werden sollte. Da bei uns keine Lohnkosten anfallen,

sondern ausschließlich Kosten für Ersatzteile, wäre dazu eine geringere Förderuntergrenze für Reparaturen bei Reparatur-Initiativen (beispielsweise 15€) nötig.

Es ist zu erwarten, dass trotzdem nur eine begrenzte Anzahl an erstattungsfähiger Reparaturen in ehrenamtlichen Initiativen vorgenommen wird (den meist fallen noch nicht einmal Kosten für Ersatzteile bei uns an), aber es senkt die Hemmschwelle für all diejenigen, die bereits regelmäßig Reparaturcafés etc. besuchen.

Im Allgemeinen halten wir eine Begrenzung von Anträgen durch die geplante Kostenuntergrenze von 75€ sowie durch maximal 2 förderfähige Reparaturen pro Jahr für unnötig. Der Stärke der digitalen Antragstellung – nämlich, dass durch viele „kleine“ Anträge kein zusätzlicher Arbeitsaufwand entsteht – wird dadurch nicht Rechnung getragen. In unseren Augen wäre es besser, den BürgerInnen selbst die Entscheidung zu überlassen, wie sie ihre Fördersumme nutzen möchten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Vorschläge zum Reparaturbonus-programm in Ihre Überlegungen einbeziehen und dem Reparaturbonus damit zum Gelingen verhelfen. Dazu sind wir auch gern für weitere Gespräche offen und erreichbar.

Unserer Meinung nach ist eine langfristige Förderung der Reparatur, die alle BürgerInnen einbezieht, die Voraussetzung für das Erreichen der von der EU im Rahmen des „Green Deals“ geforderten Ziele zur Kreislaufwirtschaft.

Mit freundlichen Grüßen

Die Reparatur-Initiativen Freiberg, Leipzig und Dresden-Freital